

## In Kürze

### Stall abgebrannt

**Kappel/Krappfeld** Ein Raub der Flammen wurde in der Nacht auf gestern ein Stall in Silberegg. Die Brandursache und die Höhe des Schadens, den der 46-jährige Besitzer erleidet, sind noch unbekannt.

### Frontal in Leitschiene

**Spittal** Auf der eisglatten Fahrbahn der Tauernautobahn bei Feistritz/Drau kam gestern der Pkw einer Spittalerin (34) ins Schleudern. Sie prallte frontal gegen die Mittelleitschiene, die Lenkerin und ihr Beifahrer (46) wurden verletzt. Die Autobahn war für eine Stunde gesperrt.

### Beine unter Wurzel

**Heiligenblut** Bei Holzarbeiten in einem Waldstück in Großkirchheim geriet gestern ein 54-jähriger Forstarbeiter mit den Beinen unter eine abrutschende Baumwurzel. Er zog sich einen Unterschenkelbruch und eine Schnittverletzung an der Hand zu.

### Skifahrer kollidierten

**Arriach** Auf der Klösterleabfahrt der Gerlitzten fuhr gestern eine Snowboarderin (21) aus Ungarn gegen eine Skifahrerin (31), ebenfalls aus Ungarn. Die 31-Jährige wurde verletzt.

### 84-Jährigen bestohlen

**Villach** Ein 84-jähriger Ferndorfer wurde von zwei Unbekannten in ein Verkaufsgespräch verwickelt. Sie gelangten in seine Wohnung und stahlen 100 Euro, eine Halskette und einen Ring.

## Neue Telefonnummer

**Horst Kaki** 0463/512000-530  
**Mirela Nowak** 0463/512000-531  
**Susanne Stirn** 0463/512000-532

# Pensionisten verfolgt und ausgeraubt

100.000 Euro wurden einem geistig beeinträchtigten Villacher am helllichten Tag am Hauptbahnhof aus den Händen gerissen. Die beiden Täter feierten den Coup in einem Hotel und wurden danach verhaftet.

Mirela Nowak

**Villach** Ausspioniert und beraubt worden ist – wie erst jetzt bekannt wurde – ein 54-jähriger Draustädter am helllichten Tag. Lang dauerte das Glück der Täter aber nicht: Für zwei Burschen klickten die Handschellen. Sie sind geständig.

100.000 Euro und vier Sparbücher wurden am Dienstag innerhalb von nur wenigen Sekunden zur Beute. Ein 18 Jahre alter Villacher und sein Freund beobachteten ihr

späteres Opfer, wie es an einem Bankomaten Geld abhob. In Gauner-Manier folgte das Duo dem geistig beeinträchtigten Mann bis zum Villacher Hauptbahnhof. Auf dem Bahnsteig stießen sie den hilflosen Mann schließlich zu Boden und entrißen ihm die Handtasche.

### Flucht in Hotel

Nach der Tat flüchteten die Burschen in ein nahe gelegenes Hotel – erst da dürfte ih-

nen bewusst geworden sein, wie groß der Coup tatsächlich war, den sie gelandet hatten: In ihren Händen hielten sie 100.000 Euro Bargeld – die gesamten Ersparnisse des 54-Jährigen. Noch am selben Tag luden die Räuber Freunde ins Hotel ein und »begossen« die fette Beute, ahnten aber nicht, dass ihnen die Polizei längst auf der Spur war. Ein Beamter hatte das Duo nämlich kurz vor dem Überfall ermahnt, nichts anzustel-

## Besiegelt! Kürzungen für Landesbedienstete

Personalvertreter zur Sitzung geladen, doch auch sie konnten am Vorhaben nichts ändern.

**Klagenfurt** Reine Formsache dürften die Verdienstkürzungen für Landes-, LKH- und Gemeindebedienstete sein. In einer erneuten Sitzung des Rechts- und Verfassungsausschusses des Kärntner Landtages wurden gestern auch Personalvertreter gehört. Herwig Rettenbacher, Zentralpersonalvertreter im Landesdienst, kocht: »Der Gesetzesentwurf wurde über einen Initiativantrag ohne eine Möglichkeit der Begutachtung eingebracht. Nur SPÖ-Klubchef Reinhart Rohr ist es verdanken, dass wir zur Sitzung eingeladen worden sind.«

Doch die Anwesenheit der Personalvertreter dürfte am Entschluss nichts ändern. Die Kürzungen kommen. »Wir haben schon die schlechteste Regelung. Jetzt haben die Verantwortlichen Josef Martinz und Harald Dobernig sich gedacht, man kann am Rädchen noch weiterdrehen.«

### Gleicher als gleich

Konkret geht es um die Fahrtkosten. Der Eigenanteil soll pauschal um zehn Euro pro Jahr erhöht werden. Rettenbacher sieht einen »Angriff auf Pendler«, der die Landes- und LKH-Bediensetzten am härtesten trifft.

»Empörend, wie Diätenkaiser über die arbeitende Bevölkerung drüberfahren.«

Herwig Rettenbacher  
Personalvertreter

Auch an den Tagesgebühren (für jene, die außerhalb ihres Wohnortes arbeiten) soll geschraubt werden. »Natürlich fragt man sich, ob Tagesgebühren noch zeitgemäß sind. Aber wir haben ein uraltes Besoldungssystem. Das Grundgehalt ist gering, nur durch Gebühren kommt man auf einen anständigen Lohn«, ist Rettenbacher empört, wie »Diäten- und Zulagenkaiser über die arbeitende Bevölkerung drüberfahren und sich (Anm. Politiker) von diesen Kürzungen explizit herausnehmen.« Auch Reisegebühren dürften dem Rotstift zum Opfer fallen.